

Wohismus ist geschlagen, der Wiederanflug der Wirtschaft, der Höhe und der Schalter beginnt."

Was haben wir? Hier Tage nach dieser Klapperei griffen die Grubenwärtigen der Niedersächsischen Montanwerke die Bahnen an. Die Belegschaft wehrte sich durch Streik und die „Eisernen-Front“-Führer mühten denselben ab. Heute, nach einem Monat, sind es nicht mehr 80 Pfennig, sondern 1,50 Mark pro Schicht, die den Bergarbeitern gerahmt werden. Jeder SPD-Arbeiter muß erkennen, daß der Wiederanflug der Wirtschaft und der Löhne nur dumme Phrasen sind. Umgekehrt wird ein Schuh daraus. Großkapitalistisch, Konzernstreben zulaufen. Kreuzer, Morgan und Deering sind neben den Barotiten an.

Was noch nicht allzulange Zeit betriebsfremden die ADGB- und SPD-Führer den Automobilitätigen Henry Ford als den Messias des „Vorkommers“, der den Arbeitern Brot und Arbeit bringen soll. Vor kaum acht Wochen marschierten die hungernden Ford-Arbeiter vor den Betrieben auf und bekamen statt Arbeit und Brot Maschinenengewehrfeuer der amerikanischen Polizei und Bourgeoisie.

Die beiden Wahlsiege zur Reichspräsidentenwahl, das Einziehen der sozialdemokratischen Arbeiter in die sozialistische Hindenburg-Front und der 24. April sind Beweise, daß die Politik der Preußenregierung — Franke sagte auf dem Parteitag der SPD: „Preußen die letzte Stütze der Demokratie in Mitteleuropa“ — das Sprungbrett für den Hitlerfaschismus ist, der 182 Mandate erobert konnte und die Sozialdemokratische Partei nach wie vor die soziale Hauptstütze der Bourgeoisie bleibt. Sie wird weiter wie vor den Wahlen alle Kampfhandlungen der Arbeiter gegen Lohnraub, Hunger, Faschismus und Krieg beschreiben.

Wir sagen den sozialdemokratischen Arbeitern: Nicht aus diesen drei Wahlen die Lehren! Nicht mit gemäßigten parteiisolen und formalistischen Arbeiter müssen die Rechtsmeinung und den Frontwechsel vornehmen, sondern ihr müßt aus der Hindenburg-Front heraus und mit uns hinein in die rote Einheitsfront. Niemals kann die Arbeiterschaft mit dem Mittelstand der bürgerlichen Demokratie zur proletarischen Macht aufsteigen, sondern nur auf dem Wege der Sowjetunion, wo alle Feinde der Arbeiterklasse vernichtet geschlagen und ausgemergelt sind.

Die SPD-Arbeiter müssen erkennen, daß ihre Führer mit den „Spielregeln der bürgerlichen Demokratie“ zum Faschismus hüberwandern.

Schwindel war der Kistenkongreß, bleibt der Geleitzmann auf Verkaufslager des Bergbaues. Es gibt keinen Kampf gegen den Faschismus, der im Parlament oder vom Standpunkt der bürgerlichen Demokratie entschieden werden kann. Die SPD-Arbeiter müssen zurückkehren zu den Grundthesen des Marxismus. Das sagt das „Kommunistische Manifest“!

„Die kapitalistische Klasse geht im Zeltalter des niedergehenden Kapitalismus dazu über, nicht nur Hunderte und Tausende von Erbstößen zu vernichten, sondern fünf hunderte und tausende dem Hungertode preis.“

Dieser Zeitpunkt ist angebrochen. 40 Millionen Lohnarbeiter in der ganzen Welt außerhalb der Betriebe, arbeitslos! Da die Arbeiterklasse leben will, muß sie an Stelle des Kapitalismus einnehmen die sozialistische Gesellschaft.

Wäre die SPD- und ADGB-Führer wollen nicht den franten Kapitalismus hütern und vernichten, sondern Arbeit spielen und ihn gesund machen.

Das neueste Schandstück leisteten sich die Führer Sammelgesellschaftsführer, indem sie den langjährig in den freien Gewerkschaften organisierten gemäßigten Kollegen keine Gemäßigtenunterstützung zahlten. Sie wollen sie zu Gemäßigtenklumpen erziehen und verlangen, daß die organisierten Kollegen vor dem Unternehmer zu Kreuzen freien Gewerkschaftsbezogen werden diese Arbeiter aus dem Verband.

Laßt den Kampf, den ihr mit uns gemeinsam führen müßt, nicht auf das Gleis parlamentarischer Wandlungen führen. Verhärkt die Betriebsarbeit unter Führung der KPD und SPD, kämpft mit uns, laßt unter Betriebsratsmaß auf Grube „Stahlfriede“ durchsetzen. Alle Stimmen der roten Betriebsrats-Einheitsliste!

Massenaustritte aus der Kirche!

Unsere Antwort auf das Freidenker-Verbot

In der letzten Abendkatholikenschen Mittelschulversammlung der RKB, Stadtblattler, im „Lindenhof“, wurde einstimmig eine Entschuldig angenommen, die gegen das Verbot der sozialistischen Freidenker-Organisation spricht und weiter besagt, daß die Partei als Antwort darauf eine Massenaustrittskampagne aus der Kirche organisieren wird. Die ersten Austritte werden bereits heute vormittag gefügt. Alle Parteimitglieder werden verpflichtet, die Austrittskampagne mitzuführen. Der Stadtblattler Norden organisiert jeden Vormittag die Austritte. Schnelle Entschuldigungen werden in jeder Verammlung angenommen, damit die der Bourgeoisie auf das Verbot eine vernichtende Antwort erteilen.

(Eig. Bericht), Bitterfeld, 7. Mai.

Getern durch eine erfolgreiche Presse-Kundgebung hat, zu der die sozialdemokratischen und bürgerlichen Redakteure eingeladen, aber selbstverständlich nicht erschienen waren. Die Ausrichtungen des Genossen Zeitung wurden von der fast bescheiden Besammlung mit großem Beifall aufgenommen. Gemorben wurde durch eine Presse-Kundgebung in der Verammlung 10 „rote“ und ein „Klassenkampf“-Vektor.

Eine Protestresolution, die sich richtet gegen das Verbot der sozialistischen Freidenker-Organisation, wurde und Organisierung einer Massenaustrittskampagne gelobt, wurde begeistert angenommen.

Spontane Arbeiterdemonstrationen

Wie aus Münden gemeldet wird, kam es am 5. Mai im Osten von Münden zu einer spontanen Demonstration von Arbeitern. Mit dem Gelang der Internationalen und mit Sprüchlingen Demonstrationen die Arbeiter gegen das Verbot der SPD, gegen den imperialistischen Krieg, für Freiheit und Brot. Bevor die in Autos anrollende Polizei eingreifen konnte, war die Demonstration bereits beendet.

(Eig. Meldung), Bremen, 8. Mai.

In Dellnhorn fand eine spontane Demonstration gegen das Verbot der Gottlosen-Vereine statt, an der sich viele sozialdemokratische Arbeiter beteiligten. Beim Eingreifen der Polizei ergüßten die Arbeiter gegen das Verbot einen Stein, der in die Hand eines großen Gefährdungen wurde die Demonstration unter roter Empörung aufgelöst.

Während im Umkreis eine Nazi-Regierung über ist, wird jetzt noch besonders auch in Württemberg eine solche mit Zustimmung der Demokraten gebildet werden.

Fort mit dem Freidenker-Verbot!

Erhebt die Fahne der roten Einheitsfront gegen die Reaktion!

Arbeiter, Werkstätige in Stadt und Land!

Durch Notverordnung wurden der Verband proletarischer Freidenker, die sozialistische Freidenkerjugend und die proletarischen Freidenkerorganisationen von der Weimarer-Regierung verboten.

Das Verbot der proletarischen Freidenkerbewegung ist ein Unrecht, das alle proletarischen Organisationen zum gemeinsamen heroischen Kampf gegen die herrschende Klasse, die mit schändlichen Methoden die revolutionäre Arbeiterbewegung in Deutschland und die Kampffront des Proletariats heiden will.

Wenige Wochen, nachdem die sozialdemokratischen Führer Hindenburg als „Retter der Demokratie“ priesen, führt die Hindenburg-Presse — nicht zufrieden mit den bisherigen Verboten — schon nach dem Verbot des Deutschen Freidenkerverbandes, dessen Leiter Gleeser auf der Wächtersitzung des Zentrums hin von der sozialdemokratischen Handlungspolitik paradien mußte.

Hindenburg, Brüning und Groener haben durch weitere Notverordnungen die proletarischen Bezugsorganisationen, soweit sie nicht schon verboten sind, unter Staatsaufsicht gestellt.

Die tierische Kulturaktion löst immer wieder die Arbeiter-Regierung mit anerkraft, die proletarische Literatur wird beschlagnahmt, die proletarischen Filme werden von der Zensur verboten. Im Radio wütht die unerbittliche Kriegshetze gegen die Sowjetunion.

Die Arbeiterklasse muß in geschlossenem roten



Hindenburg, von den SPD-Führern als „Retter der Demokratie“ angepriesen, unterdrückt das Verbot der proletarischen Freidenker-Organisationen. Sozialdemokratische Arbeiter, heraus aus der Hindenburg-Front!

Einheitsfront dieser Reaktion, die sich ordnungsgemäß behauptet, einen Damm zwischen uns und dem Faschismus aufzubauen.

Wie werden uns an alle Mitglieder der proletarischen Organisationen, wie werden uns belebte und gleiches der Deutschen Freidenkerbewegung, die sozialdemokratischen und freidenkerlich organisierten Arbeiter. Wir rufen der ganzen Klasse und allen Werktätigen zu:

Einheitsfront der revolutionären Arbeiterklasse! Organisiert den Massenkampf gegen die Reaktion! Organisiert den Massenkampf gegen die Reaktion! Organisiert den Massenkampf gegen die Reaktion!

Hor aus aus der Kirche, marschieret auf die Massenaustritte aus der Kirche!

Ihr darbenigen Erwerbslosen, ihr Kuratier, ihr Arbeiter und Angestellten, die Hungerlöhnen und Notverordnungen-Geldern, in Stadt und Land Hunderttausende von Kirchenaustritten!

Das ist die richtige Antwort auf den Verbot der tierischen Zeremonien der Herrlichen und Fröhen, den zu führen.

Notverordnungen, die den Arbeitslohn und die Lebensunterhaltigen abbauen.

Notverordnungen, die der Arbeiterklasse die Rechte nehmen.

Notverordnungen, die das proletarische Kultur im internationalen Klassenkampf unterdrücken, das die kapitalistische Gesellschaft, deren letzter Ausmaß gegen die Sowjetunion liegt.

Wir fordern die Arbeiter in den Betrieben, Stempelstellen und allen proletarischen Organisationen auf, schnell und zusammen und organisierte Klassenkampf-Organisationen. Stürmt mit aller Kraft gegen die Diktatur des Kapitalismus!

Nur die Kraft der Arbeiterklasse, die rote Einheitsfront, die revolutionäre Führung kann den reaktionären Antagonismus des Faschismus hegreich schlagen. Kämpft mit uns gegen, Faschismus und Krieg, kämpft gegen einen Unterwerfung und Notverordnungen, für höhere Löhne, kämpft gegen die tierischen Zeremonien, gegen die politische Knechtung der Klasse, für euer politisches Recht, für die Wahrung der Rechte, für die Aufhebung des Verbotes der sozialistischen Freidenker-Organisationen.

Sozialdemokratische Arbeiter, heraus aus der Hindenburg-Front, hinter in untere rote Einheitsfront. Kämpft, her zu uns, Freidenker-Verbot! Machet euer nicht laß, gibt euren Frauen kein Brot und Arbeit!

Arbeiter im Deutschen Freidenker-Verband, her zu der Kulturaktion genau so unterdrückt die Kulturaktion in revolutionären Kampfen gegen Hunger und die Knechtung und zusammen in der roten Einheitsfront, laßt nicht, kämpft in der roten Einheitsfront, die das Leben der sozialistische Freidenker!

Zentralkomitee

Erfolgreiche Bauarbeiterstreiks durch geschlossene rote Kampffront unter Führung der KPD

Halle, 7. Mai.

Heute vormittag tagte in Halle eine öffentliche Bauarbeiter-Versammlung. In dieser Zeit die Mitteilung ein, daß getern die Weichreiter Bauarbeiter einen Streik beschließen sollten und daß eine Weichreiter Bauarbeiter am Grund dieses Streikbeschlusses sich sofort bereit erklärte, die alten Löhne weiter zu zahlen. Mit Begeisterung wurde diese Löhne zu Kenntnis genommen.

In Eisenburg lehten erwerbslose Pfischarbeiter es ab, im Bauernhof zu arbeiten. Die Strohverwertung sollte erwerbslose Maurer mit Mauerarbeiten beschäftigen. Die Kollegen legten das Handwerkszeug weg und verlangten den Austritt nach Tarif. Darauf wurden diese Arbeiter mit anderen Arbeiten beschäftigt.

Auf verschiedenen Baustellen im Ruhrgebiet wurde der Lohnabbau-Agriff der Bauunternehmer durch die geschlossene Kampffront der Bauarbeiter bremsen zurückgeschlagen.

Die Bauarbeiter der Firma Krenner und H. Diehl A.G. in Mülheim traten gegen den angedienten Lohnabbau geschlossen in den Kampf und erreichten nach achtstündigem Streik,

daß ihnen der Unternehmer die Zahlung der alten Löhne mußte.

Die Bauarbeiter der Firma Biemer und Frey, Elster Elster beantragten die Lohnabbauverweigerung. Die Jurisdiction der Lohnabbauverweigerung.

Die Bauarbeiter und Hilfsarbeiter der Baufirma in Halle schloßen einen Kampfbündnis und eine Baukommission und sagen dann geschlossen nach Karlsruhe, wo unterbreiten dort den Wohlfühlamt ihre Forderungen, verlangten energisch die Erfüllung derselben. Sie werden über die Baufirma wurde Billigkeit. Durch den Austritt wurde der Bauunternehmer gezwungen, die zurückzahlen und sich zu verpflichten, den Lohn weiterzugeben.

Auf der Baustelle des Bauunternehmers Kuntze in Ebersdorf war ein Unfall von der Firma angeordnet, der einen Lohnabbau von 25 Prozent forderte. Die Bauarbeiter des Einheitsverbandes, hielten sofort den Streik. Der Lohnabbau wurde unterdrückt. Durch den Austritt wurde der Bauunternehmer gezwungen, die zurückzahlen und sich zu verpflichten, den Lohn weiterzugeben.

Freche Heze des Zentrums gegen die Sowjetunion

Die „Germania“, das Blatt der führenden Regierungspartei in Deutschland, des Zentrums, bringt in ihrer Nummer vom Donnerstag, dem 5. Mai, eine geradezu ungehörige Behauptung in der Regierung der Sowjetunion, deren Zweck nur sein kann, die Heze gegen die Sowjetunion zu heizen und ideologisch den Interventionismus der imperialistischen Länder gegen die Sowjetunion vorzubereiten.

Die „Germania“ behauptet, daß das Attentat auf den Bolschewisten von Twerdowski in Moskau von der russischen politischen Polizei der GPU, organisiert worden sei. Wirklich schreibt die „Germania“:

Kampfbundkameraden heraus!

Heute und morgen Generalalarm in allen Ortsgruppen des Kampfbundes gegen den Faschismus. Alle Männer, Frauen und Jugendstufen treten morgen zur Massenwerbung für die antifaschistische Einheitsfront, für den Kampfbund gegen den Faschismus an. Losung: „Unsere Antwort an Groener, Severing und Hitler!“

Die beiden Hauptangeklagten Stern und W. wurden (von der GPU, Red.) als politische Spione, in Moskau, und hat eine wichtige Rolle in der GPU spielen ... Möglich, daß die Sowjetunion faktisch geopfert hat. — wahrscheinlich, daß die GPU befehlen werden wird.

Die „Germania“ verläßt, diese freche Behauptung der Behauptung zu hüben, das Attentat ist organisiert von der Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetunion, um die Rolle des Julianbefehrs von Twerdowski zu verhehlen. Das Zentrumsmittel mit dem Zweck, die Sowjetunion an den Sowjetunion zu verhehlen. Wirklich hat die „Germania“ keine andere Aufgabe als die Sowjetunion zu verhehlen. Die einzige Unterlage, die die Sowjetunion verhehlen, ist die Tatsache, daß die Sowjetunion die Interventionen gegen die Sowjetunion machen.

Es bedarf keiner Frage, daß die Arbeiterklasse der Freidenker gehört auf ihre dreizehn Bloten Herden mit.

Weltkommunismus unbeflegbar

Die "Pravda" über den 1. Mai

Die "Pravda" steht in einem Leitartikel folgendes Fazit...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Die revolutionäre Krise in den einen Ländern und die reformistische Krise in den anderen...

Cohrraub mit Streiks beantwortet

Frage, 6. Mai. Der mit ungeheurer Eile geführte Kien...

Namhafte folgen die Bauarbeiter dem Beispiel der...

Der Streik hat sich auch schon auf andere Städte aus...

Bergarbeiterstreik in England

11. London, 6. Mai. Von den Zehntausenden der Kohlen...

Protokollaktion gegen Waffentransport im Londoner Hafen

Bürgerliche Agenturen melden aus London: Im Londoner...

Bravo, englische Arbeitssoldaten! Eure Aktion zur Verhinderung...

Österreichische Regierung zurückgetreten

Wien, 6. Mai. Heute ist die österreichische Regierung...

Der Ministerrat der Regierung Buresch kam nicht über...

Der Landwirtschaf, eine Demonstration der internationalen...

Der Lebensstandard der Proletariat und Konsum...

Am 1. Mai 1932 ist eine Reihe neuer Werke in Betrieb...

Die anderen künftigen ihr freudig die Hände. Hans Kloppe...

„Ja, übermorgen, da kannst du was erleben! Da haben wir...

„Weißt du“, sagte Grete, als sie sich bei einer stehenden...

„In der Wälschfabrik Bügelmann haben sich die Dinge...

„Ja, abermorgen, da kannst du was erleben! Da haben wir...

„Weißt du“, sagte Grete, als sie sich bei einer stehenden...

„In der Wälschfabrik Bügelmann haben sich die Dinge...

„Ja, abermorgen, da kannst du was erleben! Da haben wir...

5000 Bergarbeiter im Streik. Am Donnerstag schlossen sich...

Streikämpfe in Neuseeland

Bürgerliche Agenturen berichten aus Christchurch (Neusee...

Streikbahnstreik in Brasilien

Wie de Janeiro, 6. Mai. In Sao Paulo ist unter den...

Generalfreik in Sevilla

Madrid, 6. Mai. Der von der Kommunistischen Partei...

Unter dem Druck Frankreichs wurde dies Jollakommen dem...

Am 24. April fanden in Wien und in einigen anderen...

Es läßt sich vorderrand nach nicht übersehen, welche...

Amerika verliert 60 Millionen Mark Gold

Auf dem geltenden von Neugot abgesetzten Ameriker...

420 Millionen Mark Schulden

Bisher wurden bei den Untersuchungen des amerikanischen...

Zwischen der Sowjetunion und England ist ein Nichtangriff...

dann haben wir die Pflicht, auch gegen sie zu kämpfen und das...

Die Jugendgenossen waren begeistert. Der blonde Karl fiel...

„Ja, übermorgen, da kannst du was erleben! Da haben wir...

„Weißt du“, sagte Grete, als sie sich bei einer stehenden...

„In der Wälschfabrik Bügelmann haben sich die Dinge...

„Ja, abermorgen, da kannst du was erleben! Da haben wir...

„Weißt du“, sagte Grete, als sie sich bei einer stehenden...

„In der Wälschfabrik Bügelmann haben sich die Dinge...

„Allo gute Konjunktur“ fragte Luise. „Na und ob. Jeden Tag kommen neue Aufträge. Die...

„Ja, das ist doch klar, wenn die Leute heute noch einen Besu...

„Aber in den Betriebsbesprechungen heißt es doch, daß die...

„Da stimmt schon, aber kriegen sie denn auch Männerlohn?“

„Ja, das stimmt schon, aber kriegen sie denn auch Männerlohn?“

„Aber in den Betriebsbesprechungen heißt es doch, daß die...

„Da stimmt schon, aber kriegen sie denn auch Männerlohn?“

„Aber in den Betriebsbesprechungen heißt es doch, daß die...

Fragment of text from the left edge of the page, including words like 'Weltkommunismus', 'Pravda', 'Streik', 'Generalfreik', 'Amerika', 'Schulden', 'Konjunktur', 'Männerlohn', 'Betriebsbesprechungen', 'Männerlohn', 'Betriebsbesprechungen'.

Zehn Jahre Zuchthaus gleich eine Stunde Gefängnis

Amerikanische Justiz — fast wie in Deutschland

Sonoma, 5. Mai. Im Masseprozess ist das Urteil gefällt worden. Masse und seine Mitangeklagten wurden zu je 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, aber die Strafe wurde ihnen, nachdem sie eine Stunde gefesselt hatten, erlassen. Der Gerichtshof erklärte, daß die eine Stunde Gefängnis als eine Abkürzung der zehnjährigen Zuchthausstrafe angesehen wird.

Dieser Prozeß gegen Masse und Genossen dauerte wochenlang und zog auf sich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit aller Länder. Masse ist ein amerikanischer Offizier, der im Auftrag des amerikanischen Imperialismus auf dem „freien“ Kolonialgebiet Sonoma in Dienst stand. Eines Tages teilte ihm seine Frau mit, sie wäre von einem Eingeborenen vergewaltigt worden. Man weiß, wie rechtlos die Eingeborenen in ihrer Heimat sind, und daß sich kein Eingeborener trauen würde, sich gegen die Frau zu eines amerikanischen Soldates zu wehren. Der beschuldigte Eingeborene wurde vor Gericht gestellt und freigesprochen. Bei Gericht hatte sich nämlich herausgestellt, daß, wenn es je eine Vergewaltigung gegeben hat, die Vergeßlichkeit nicht die Frau, sondern der Eingeborene gewesen ist.

Eines Tages nun überfielen der Offizier Masse mit einigen Komplizen diesen Eingeborenen und erschlugen ihn auf wichtige Weise. Die Frau selbst hat sich ebenfalls an der Abschlachtung des Eingeborenen beteiligt. Die Ermordung des Eingeborenen löste unter der heimlichen Bevölkerung ungeheure Empörung aus. Es fanden Demonstrationen statt, die einen scharfen ant imperialistischen Charakter annahm und die Demonstranten forderten die strenge Bestrafung der amerikanischen Mörder. Die Gerichte wagten zuerst überhaupt nicht gegen die Amerikaner vorzugehen. Aber die Empörung wuchs und der Druck der Massen wurde immer härter. Dielem Druck mußte schließlich nachgegeben werden und gegen Masse und seine Komplizen wurde die Anklage wegen Mordes erhoben.

Man sieht, der Gegenstand des amerikanischen Imperialismus und seiner Offiziere ein Mann, wegen in einer Kapitalstelle eine Anklage erhoben, was ist schon das Leben eines Eingeborenen wert? Wegen einen amerikanischen Offizier vorgehen, weil er einen Eingeborenen erschlagen hat? Einmal nicht zu lassen.

Es fanden also einander zwei Fronten gegenüber. Die unterdrückte einheimische Bevölkerung, die die Bestrafung der Mörder forderte und der Druck der amerikanischen Regierung, die die

Freilassung Masses verlangt. Die Empörung der Massen fürchtend, hat das Gericht nicht genagt, Masse und Komplizen, die den Mord offen zugaben, direkt freizusprechen. Masse wurde verurteilt, aber diese Verurteilung ist nur illusorisch. Zehn Jahre Zuchthaus, die er in 60 Minuten bei einer Tasse Kaffee und vielen Lederbissen „verbüßt“ hat.

Dieses Urteil illustriert klar und eindeutig die Lage in den Kolonien und Halbkolonien, die Art und Weise wie die „zivilisierten“ Amerikaner mit Menschenleben umgehen, wie die Angehörigen der unterdrückten Völker wohlgefühlt sind, der Willkür jedes Offiziers ausgesetzt.

Um nur mit einem Worte von Deutschland zu sprechen. Bei uns werden Mordmörder direkt freigesprochen, da fällt man nicht erst ein Zuchthausurteil um es in eine einjährige Kassestrafe umzuwandeln, sondern Mordbanditen werden, wie das Beispiel von Bankau zeigt, direkt freigesprochen.

Furchtbare Bluttat in Gelsenkirchen

Ein Toter, drei Schwerverletzte

II. Gelsenkirchen, 5. Mai. Eine furchtbare Bluttat ereignete sich am Donnerstag nachmittag in dem Gelsenkirchener Wirtshaus „Janla“ am Hauptbahnhof. Späterlegten mehrere Schüsse und fanden den Gastschaffner Johann Kaufmann Cohn, seinen lebensfähigen Sohn, den 17-jährigen Kaufmann Cohn aus der Bahnhofstraße, in ihrem Zimmer. Wie hatten mehrere Kopfschüsse erhalten. Der Sohn ist seinen Verletzungen sehr bald erlegen. Der andere Verletzte ist benommen. Kaufmann Cohn schickte sofort den Wirtshausbesitzer, mit dem er auf dem Auswärtigen Amt war, die Frau Wirtshausbesitzerin, um einen Arzt zu holen. Im Verlauf der Stunden kam ein Arzt und schon blutendes auf der Straße. Er brachte sich dann selbst eine Schußverletzung zu.

Drei Kinder vom Blutz getötet

Wiesbaden, 5. Mai. Am Mittwoch schlug ein Kindersoldat der Ostfront Polka in der Wilma-Gasse drei Kinder, ein Knabe und zwei Mädchen, waren auf der

Die Unterhändler des japanischen Imperialismus am Verhandlungstisch mit den Vertretern der chinesischen Regierung, um den Verrat am chinesischen Volke zu besiegeln



Spiegel der Ereignisse

Gottes Segen

Es geschehen also doch noch Wunder. Die Bewohner der Ortschaften von Arona bis Vohma erwachten eines Morgens, warfen einen Blick auf die See und siehe da, sie trauten ihren Augen kaum. Ein riesiges Boot kam angeschwommen. Herrliche schwebende Bräute, wohl etwas verfallen vom Meerwasser, etwas aufgeweckt, aber immerhin Bräute in großen Mengen, dazu Kisten mit Käse, Joghurt, Butter, Schmalz, und aller Art Lebensmitteln kamen angeschwommen.

Wohin diese Dinge? Haben sich höhere Mächte der Hungerrigen erbarmt?

Nun, man weiß, daß heute Millionen, ja Dutzende Millionen Menschen hungern. Nicht aber, weil mit Millionen hinter uns haben. Im Gegenteil, es ist in Ueberflut vorhanden. Aber die kapitalistische Ordnung will es so, daß Millionen hungern, während solches Gut und aller Art Lebensmittel verfaulen und ins Meer verfluten werden.

Wollte es sich nicht hier um Ischad handeln? Es ist ja möglich, daß solche Güter in Dänemark oder irgendwo ins Meer verfluten wurden, um ein Feinsinnigkeit zu halten. Auf jeden Fall haben die Bewohner dieser Gegend für einige Tage einen Ischad Schmaus.

Das Verbrechen blüht

Eine Polizeistatistik teilt mit, daß die Zahl der Verbrechen die Rekordzahl des Jahres 1924 überschritten hat. Die Zahl der kleinen Diebstähle hat sich im Jahre 1931 gegenüber dem Jahre 1930 um 13 Proz. erhöht. In Berlin ist außerdem ein Anstieg der Raubüberfälle um 19 Prozent zu verzeichnen.

In Bremerhaven ist noch, daß 1931 18 000 Polizeibeamten hat, um 800 mehr, als im Jahr für das Jahr 1931 vorgesehen ist. Soll nicht auch das ein Zusammenhang zwischen der Krise und diesen Ereignissen bestehen?



(Aus der „AIZ“.)

Polizei verhältet demonstrierende Arbeiter vor dem japanischen Konsulat in Washington.

Bombenanschlag auf den Zug des ägyptischen Ministerpräsidenten

Kairo, 6. Mai. Auf den Sonderzug des ägyptischen Ministerpräsidenten wurde in der Nähe von Kairo ein Bombenanschlag verübt. Die Bombe explodierte jedoch vorzeitig, so daß nur die Schienen aufgerissen wurden. Zwei Bahnenbeamte wurden getötet und drei verletzt. In dem Zug, der kurz darauf die Anschlagstelle passieren mußte, befanden sich der Verkehrsminister, der Erziehungsminister, der Eisenpräsident der Kammer und andere bekannte Persönlichkeiten.

155 Bauernhöfe niedergebrannt

Wiesbaden, 6. Mai. In der Gemeinde Zornow bei Peitzau ist ein Großfeuer ausgebrochen. 155 Bauerngehöfte wurden vernichtet. Ein achtzehnjähriges Mädchen, das im Bette lag, fand den Flammentod. Bei den Löscharbeiten wurden fünfzehn Personen schwer verunndet. Der Schaden ist sehr groß.

Zwei Fischereifahrzeuge seit Wochen überfällig

II. Ithahaun, 5. Mai. Heimkehrende Fischerfluter haben berichtet, auf offener See Wracks entdeckt zu haben. Es handelt sich anscheinend um die seit dem 10. April überfälligen norwegischen Fischereifahrzeuge „Auroa“ und „Immanuel“. Beide Schiffe hatten insgesamt 38 Mann an Bord. Jede Hoffnung auf Rettung der Vermissten hat man jetzt aufgegeben.

Raubmord an einem Kraftdroiden

Dresden, 5. Mai. Am Donnerstag früh gegen 4 Uhr am Moritzburger Weg nahe der Waldhofsche Hellene an Drohste auf. Der Führer des Wagens, der Wähler Hugo Kott aus Dresden-Bismarck, lag erschossen im Wagensitz, wie das Polizeipräsidium mitteilt, die verhafteten Fahrer und die Besatzung des Toten mit dem Toten sowie das Fahrgastbuch der Drohste. Von den Tätern ist noch jede Spur.

Todessturz eines Fallschirmabstiegers

II. Paris, 5. Mai. Ein tödlicher Unglücksfall ist am Himmelfahrtstag gelegentlich einer Flugvorführung dem Flugplatz von Bron bei Lyon. Ein junger Abstiegsbringer, der erst kürzlich mit sich haben gemacht, er mit Erfolg von einer 142 Meter hohen Brücke über die Seine abgestiegen, stürzte bei einem Sturzflug in etwa 200 Meter Höhe. Die Ursache des Todes ist noch nicht bekannt. Die Leiche wurde am Sonntag in einem Wald bei Bron gefunden. Die Leiche wurde am Sonntag in einem Wald bei Bron gefunden.

Mit zehntausend Mark ins „Dritte Reich“

Hamburg, 6. Mai. Der auch in der Bewegung sozialistischen Bewegung bekannte Stadtkämmerer nach Unterfischungen in der Höhe von zehntausend Mark. Er wird feststetlich verurteilt.

Stürme, Katastrophen und Unfälle

Wirbelsturm in Indien — Bisher 20 Tote und 100 Verletzte

Bombay, 5. Mai. In der Nacht zum Donnerstag wurde das indische Bengalen von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht. Der große Verwüstungen anrichtete und zahlreiche Todesopfer forderte. Bis jetzt wurden 20 Tote und über 100 Verwundete gezählt. Ganze Dörfer und großer Waldbestand sind zerstört worden. Die gesamte Ernte und große Viehherden sind vernichtet.

Deutscher Dampfer vor Bornholm gestrandet

Kopenhagen, 6. Mai. Der deutsche Dampfer „Kona“ aus Kiel, 700 Tonnen groß, auf Seefahrt von Hamburg nach Riga, ist bei dichtem Nebel zwischen Refsö und Soanets (Bornholm) gestrandet. Das Schiff liegt dicht unter der Küste. Solange ruhige See blüht, besteht keine Gefahr für die Besatzung. Eine Rettungsmannschaft von Refsö wird in Bereitschaft gehalten. Von Kopenhagen ist ein Bergungsdampfer nach der Strandungsstelle abgegangen.

Sechs Todesopfer

II. Budapest, 6. Mai. Wie die „Donaupost“ aus Klausenburg meldet, ereignete sich am Himmelfahrtstag in Eisenbürg zwei schwere Kraftwagenunfälle, die insgesamt sechs Todesopfer forderten. Bei Klausenburg wurde der Kraftwagen des früheren Hingelavautanten des Eisbahnszogs Franz Ferdinand, Major Karl

Ein Toter, ein Schwerverletzter

II. Zerburg-Wilmshausen, 6. Mai. Bei einem Unfall auf dem Grundstück in der Heinsfelder Straße stand für einen Schützendienst errichtet worden. Ein 17-jähriger Knabe, der am heutigen Freitagmorgen mit Sand aufgeschüttet wurde, war offenbar nicht mehr zu retten. Er wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht. Ein weiterer Knabe wurde schwer verletzt. Die Leiche wurde am Sonntag in einem Wald bei Bron gefunden.

Verantwortlich: Hans Wenzel, Berlin.

Walhalla
Beginn der Schlachtkämpfe
Sonntagsabend 19.30 bis nach 22 Uhr
Krausoff - Nitsch
Von der Born - Weinert
Ortinson - Philipp
Sonntag rings:
Borwin - Böhlich
Passmann - Krausoff
Sallina - Seibel
Vorher das Welt-Programm

Stadt-Theater
Aure Cam-oberst,
19.30 bis nach 22 Uhr
Rigietto
Oper von G. Verdi
Contra,
19 bis 21.30 Uhr
Sombarsch-Wieland
Morgen
geh's uns gut
Operette
von G. Sombarsch
19.30 bis 22.45 Uhr
Die beiden Dioni
Operette
von G. Sombarsch

Möbel
Ist es denn
Staub und
billig?
Speicher, 402 266 M.
Schlafz. aus 260 M.
Küchen, v. 45 an
Damen, v. 10 an
Chaise, v. 23 an
Sofas, v. 18 an
Kommoden, v. 18 an
Vertikals, v. 25 an
Schränke, v. 20 an
Stühle, v. 2 an
Spiegel, v. 3 an
Fischelb., v. 18 an
Büffel, v. 12 an
Gartenmöbel
sowie alle anderen
Möbel in großer
Auswahl
Hitzmann
Mauerstr. 3
an Frankeplatz

Zugelassen
zu allen Krankenkassen
Dr. ARLT
prakt. Arzt u. Geburtshelfer
Steinweg 7, Sprechz. 9-11, 3-5,
außer Sonntags nachm.
Dr. STEIN
prakt. Arzt u. Geburtshelfer
Leipziger Str. 24, Lang 3-ereck
Sprechz. 11-15, 5-7, aufr. Sbd. nachm.
Dr. LÖSCHER
Facharzt f. Augenkrankheiten
Magdeburger Str. 56, Sprechz.
8-11, 4-6, aufr. Sonntags nachm.
Dr. SACK
Facharzt f. Frauenkrankheit.
u. Geburtshilfe
Waisenhausstr. 14, Sprechz. 10-11,
4-8, aufr. Sonntags nachm.
Dr. H. BENDIXEN
Facharzt f. inner. Krankheiten
Leipziger Str. 51, Sprechz. 10-12, 5-7,
außer Mittw. u. Sonntags nachm.
Dr. KÜSTNER
Facharzt für Hals-, Nasen-,
Ohrenkrankheiten
Gr. Steinstr. 20, Sprechz. 9-12, 3-5
außer Mittw. u. Sonntags nachm.

Oesterr. Staatslotterie
84000 Lose 42000 Gewinne
Haupttreffer evtl. 800000 Schilling
Ferner Gewinne zu
500000 S 300000 S
2 x 100000 S 2 x 80000 S
usw. usw.
Sämtliche Gewinne vollkommen
abzugsfrei
Die Hälfte der Lose gewinnt
Ziehung schon 19. u. 20. Mai 1932
Lospreise: 1. 29.-, 2. 14.50,
3. 7.50, 4. 2.-
Jeder Bestellung wird Zabikarte und
amtlicher Plan beigelegt
Adolf Gaedicke & Co.
staatl. Geschäftsstelle
Wien I, Franz-Josefs-Kai 47

Sonntag
von 12 bis 5 Uhr **geöffnet**
Alle Abteilungen
unseres Hauses bieten eine
überwältigende Auswahl
zu billigsten Preisen
Fahrstuhl und Hilfskassen sorgen für Ihre
Bequemlichkeit
Erfrischungsraum und Kaffeeterrasse sind
voll in Betrieb

Thalia-Theater
Comedia,
20 bis nach 22 Uhr
Die schwebende
Santafur
Schönheit von
Trotz u. Reich

Billige Küchen
78.- Mark
M. 90, 95, 102, 110,
120, 165, 183.-
Auf Wunsch Teilzahlung
Lieferung auch nach auswärt.
frei mit Auto.
Eichmann & Co.
Halle (Saale)
Große Ulrichstr. 50
Große Ulrichstr. 51
Eingang Schul-
straße

Billige böhmische Bettfedern!
Großer Preisabbau
1 Füllung große, gute, gefüllte Bett-
federn 60 Btg., bessere Qualität
50 Btg., halbschw., faumige 1 Stk.,
1 Stk. 2 Stk., weiche, faumige gefüllte
1 Stk. 50, 1 Stk. 60, 2 Stk. 50; feine,
gefüllte Halbfaum-Berichtsfedern
3 Stk. 4 Stk., 5 Stk., davon halbschw.
8 Stk. 50, 10 Stk.
Wulst- und Dreifaltige vollkommen, Herden leber Menge
günstig gegen Nachnahme, Man 10 Füllung an sich portofrei.
Wiederliches mit ungetrockneten aus Belg. gerast.
3. Benisch in Prag Mitl., Amerik. alle Nr. 114, Böhmen

Machen Sie
Ihr Heim behaglich
durch einen bequemen Sessel
(von 16 90 an)
eine einladende Fingerringe
(schon für 19 90 an)
ein gemütliches Liegewohn
(nur 59 90 an)
oder einen praktischen Nachtschrank
(für 10 90 an)
Niederleiderstraße
Geb. Jungblut
Albrechtstraße 37

Montag Reklame-Tag!
1 Pfd. geräuch. Speck
1 Pfd. Schmierfleisch
zusammen nur **98**
als Fleischbeilage zu Suppen,
ferner zum Braten in der Pfanne,
sowie
kalt in Scheiben geschnitten
als ganz hochwertigem Brotbelag
empfohlen
meine großen
Riesen-Würstchen 10
Montag nochmal
Prima Kabouter nur **18**
dicke Fleisch-Ripochen nur **38**
A. Knäusel Butter, Wurst
Flaschwaren

J. Dickens Leder-
handlung / Ausschnitte u
Schuhmacherbedarfsartikel
Weißentels, Jüdendstraße 24

Licht- und Kraftwerke
Wittenberg, G.m.b.H.
Wittenberg, Halleische Str. 32
Installation von:
Elektrische Anlagen
Gas- und Wasseranlagen
Lieferung von:
Gas- und Stromgeräten
Beleuchtungskörpern
Auf Miete mit Eigentamserwerb

Linden-Drogerie
Wenzel Weber
Wolfen
Drogen - Farben - Sämereien

la. Mate-Tee das Pfd. nur 1.20
empfiehlt die Löwen-Apotheke
Wittenberg, Collegienstr. 62
Tag für Tag
erinnert den Ge-
schäftsmann bei
Euren Einkäufen an den
„Klassenkampf“!

Ulgeria
Rath. beauftragte
Widder-Apotheke
Beerdganges-
Willy L.
Halle a. S., Erbe
Gegenüber d. Klinik

Ihren Wängsteintopf
nur von
Herm. Henze
Bitterfeld, am Markt
Konfektion, Herrenartikel
Schuhwaren zu spottpbilligen
Total-Anverkaufspreisen

Der erste Blick
der Hausfrau fällt auf
den Infanterietopf, sie
sucht vorteilhafte
Einkaufsquellen!

Pfingst-Angebote
in allen Abteilungen zu volks-
tümlichen Preisen
Sonntag von 12 bis 5 Uhr
geöffnet!
Kinsky, Wittenberg

Für den Sommer
Reisen Baden Wandern Wochenende

Reisen
Blickesstraße
Inhaber: Karl Bötter
Angenehmes Familienlokal
Jeden Sonntag Konzert und Tanz
Gute Küche, zeitgemäßes Bier
5 Minuten von Gertrauden-Friedhof

Reichs Gesellschaftshaus
Diemitz b. Halle
Beliebtes Familienlokal
Schaffiger Garten, Saal, Kegelbahn
Jeden Sonntag Konzert!
Man fühlt sich wohl
für wenig Geld
im neuen Café
Hünefeldt
Große Ulrichstraße 37

Fahrräder - Nähmaschinen
Kinderwagen kauft man beim
Wingen Schneider
BITTERFELD, Halleische Str. 27
LINDENHOF
ROLLWITZ
Bell- u. Konzerthokal
Angenehmer Familienaufenthalt
Bes.: Otto Mutterlose
WEINE nur von MEIER
Morseburg, Schmalstraße 8

Promenaden - Restaurant
Inh. Otto Nottrott
„Angenehmer Familienaufenthalt
ff. Speisen u. Getränke, billige Preise
Restaurant „Zur Hafenecke“
Inhaberin: Wilwe Elise Vogel
Angenehmer Familienaufenthalt
Jeden Sonntag Konzert und Tanz

Baden
Inhaber: Kurt
H. 11. 1932
Angenehmer Familienaufenthalt
Jeden Sonntag
Gasthof Wörmnitz
Inhaber: Kurt
H. 11. 1932
Angenehmer Familienaufenthalt
Jeden Sonntag
Volkshaus
Inh.: H. Math
Verbreitung
Lernzettel

Flugplatz-Kasino
Blickesstraße
Inhaber: Karl Bötter
Angenehmes Familienlokal
Jeden Sonntag Konzert und Tanz
Gute Küche, zeitgemäßes Bier
5 Minuten von Gertrauden-Friedhof
Besucht die Bergschenke HALLE
Angenehmes Ausflugs- u. Familienlokal,
Herrlicher Ausblick ins Saaletal. Neue
Bewirtschaftung. Neu renoviert. Zeit-
gemäße Preise.

Roßschlächterei Aug. Thoms Hof.
Inh.: Karl Thommann
Halle, Reistr. 10
Gasthof „am Wachtmeister“
(Dübener Heide)
Historischer Gasthof
Herrliche Lage mitten im Walde
Halle mitten des schönsten Aus-
fluges bestens empfohlen.
Otto Schneider
Anker - Drogerie
Halle, Trothaer Straße 19
Drogen - Farben - Verbandstoffe
Gefäßgüter

motor Salonschiff „Schwan“
385 Sitzplätze
Geschäftsstelle: Stempelhaus
W. Schubert
HALLE, Leipziger Straße 53
Telefon 240 35
sowie Einstiege:
Schieferbrück
(Mansfelder Str.)
„Schwebrschiffchen“ Galgenberg
Beliebtes Familienlokal
des Nordens
Jeden Sonntag Konzert

Restaurant „Zur Hafenecke“
Inhaberin: Wilwe Elise Vogel
Angenehmer Familienaufenthalt
Jeden Sonntag Konzert und Tanz
„Zum Iröthchen Zeder“
Inh.: Paul Iröthchen, Halle, Torstr. 57
Keine Wochenendfahrt ohne Franke - Fahrrad
Fahrräder und alle Ersatz-
teile sind billig wie immer
F. FRANKE
Halle, Königstraße 83

Gasthaus zur Stadthalle
PASSENDORF
Schaffiger Garten, Kegelbahn
K. Manegold
Wir bieten
Oxfordhemden 2.45
Reisedecken 2.95
Vegetarisches Wöchenshaus
Inh. Hans Schmidt
Bitterfeld, Burgstr. 5

Unterstützt die Insekten
Wandern
Neuestes Restaurant und Garten-
lokal, Halle, Bismarckstraße 22a
Angenehmes Familienlokal
Jeden Sonntag Konzert u. Tanz

Restaur. „Lüderitzberg“
Inh. Ernst Lück, Halle, Reistr. 47
Angenehmer Familienaufenthalt
Schönes Verweilen, schatt. Garten
Rest das „Rote Echo“
Besucht die Lichtspiele
von WILHELM WÜRNER
in **Kanone, Gumbule** und
Sanewitz-Glossen

Restaur. „Lüderitzberg“
Inh. Ernst Lück, Halle, Reistr. 47
Angenehmer Familienaufenthalt
Schönes Verweilen, schatt. Garten
Rest das „Rote Echo“
Besucht die Lichtspiele
von WILHELM WÜRNER
in **Kanone, Gumbule** und
Sanewitz-Glossen

Restaur. „Lüderitzberg“
Inh. Ernst Lück, Halle, Reistr. 47
Angenehmer Familienaufenthalt
Schönes Verweilen, schatt. Garten
Rest das „Rote Echo“
Besucht die Lichtspiele
von WILHELM WÜRNER
in **Kanone, Gumbule** und
Sanewitz-Glossen

Restaur. „Lüderitzberg“
Inh. Ernst Lück, Halle, Reistr. 47
Angenehmer Familienaufenthalt
Schönes Verweilen, schatt. Garten
Rest das „Rote Echo“
Besucht die Lichtspiele
von WILHELM WÜRNER
in **Kanone, Gumbule** und
Sanewitz-Glossen



HALLE

Donnerstag, 7. Mai 1932.

Inspektor Zinte außer Verfolgung gesetzt!

Zu der Nachricht Bauer erlitten wir vom amtierenden Inspektor Zinte aus Halle, der unter dem Verdacht der Zerstörung stand, durch Beschluß des Landgerichts I, Ostdeutsches Land, aus dem landgerichtlichen Ermittlungsverfahren außer Verfolgung gesetzt worden ist. Eine Entschuldigung für die erlittene Unterdrückung ist jedoch durch Beschluß des Landgerichts abgelehnt worden. Da das Verfahren wegen der Unklarheit des Sachverhalts, das durch den Inspektor Zinte gegeben wird, das durch ihn ein begründeter Verdacht vorliegt.

Gegen Zinte wurde mit aller Rücksichtlosigkeit vorgegangen, um ihn der Zerstörung zu überführen. Inmitten wurde er verhaftet und längere Zeit in Untersuchungshaft gehalten. Geradezu ungenügend ist die Erklärung des Gerichts, daß Zinte Unschuld nicht erweisen konnte. Wir stellen uns eine Frage: Ist die Unschuld des Kriminalkommissars Behle und seiner Kollegen bereits erwieben? Wo bleibt der angeklagte Prozeß des Herrn Behle gegen den „Rattenkamp“? Was hört und sieht — sehr zu unserem Bedauern — nichts davon!

„Lolicher“

„Den Juden meiden Sie listig, wenn Sie Ihre Einfälle bei unsen Intellekten machen.“

So lautet eine dieser „Lolicher“, die regelmäßig im Infanterienregiment des nationalsozialistischen „Kampf“ erscheint. Man nehme ein beliebiges Exemplar dieses Infanterienregiments. Man nehme die Nummer von 20. April, die auf der ersten Seite mit dem Kupferstichbild „Hilf! Adolf Hitler“ versehen ist und auf dem Infanterienregimentlichen Wappenschild der nationalsozialistischen Wehrmacht abgebildet.

Wird in dieser Nummer des „Kampf“ findet man auffällige Inserate einer ganzen Reihe jüdischer Firmen, als da sind: Eisen, Hollenamp, Bollmer und andere.

„Jude verdammt!“ So rufen allenthalben die Nazi-Größen.

Aber tollfähriger ist, daß die Nazi-Strategen allweil mit jüdischen Geschäftsmännern auf freundschaftlichen Fuß stehen und von ihnen gern, sehr gern, Infanterienregimente entgegennehmen.

Und wenn dann bei diesen „jüdischen Volksausgaben“ (frei nach dem Nazi-Sprachgebrauch) die Rechnungen lauffert werden, meckert der Nazi-Kassierer vernehmlich:

„Warten Sie, meine Herren, bald wieder, meine Herren, gutes Geschäft, meine Herren...“

Halles Arbeitslosenzahl steigt weiter

Die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Halle betrug am 1. Mai 26.612, gegenüber 26.088 am 15. April. Statt der „erhofften“ Abnahme der Arbeitslosen mit Beginn der Frühjahrsferien ist eine weitere Zunahme zu verzeichnen. Zunehmende Erwerbslosigkeit bedeutet Zunahme des Erwerbslosenstandes. Die Bourgeoisie hält zu einem neuen Schläge gegen die Erwerbslosen aus. Die Hungerunterstützung soll weiter getriggert werden. Außer dem will man die jugendlichen Erwerbslosen, die ein besonderes Interesse für den deutschen Kapitalismus darstellen, in die Zwangsarbeit der Arbeitsbeschaffung stellen. Dies geschieht bekanntlich auf dem Programm der Nazis, die dafür auch eine intensive Kampagne machen. In den Sozialdemokraten haben die Nazis treue Bundesgenossen. Erst kürzlich erhob das Hallische „Volksblatt“ folgende Forderung:

„Hilf endlich der erwerbslosen Jugend! Nehm sie von der Straße und erziehe sie für die politische Verhehlung!“

Hilf der erwerbslosen Jugend — nehme sie von der Straße — erziehe sie für die politische Verhehlung. So lautet die SWD-Presse — so führen die Nazis. Die Jugend der „politischen Verhehlung“ erziehen — das heißt bei der Bourgeoisie die Organisierung des Hallenbesetzten Jungarbeitervereins (KAW), Kampfbund, rote Sportler, Freiheitskämpfer) verhehlen. Der Versuch ist schon gemacht worden. Die erwerbslose Jugend von der Straße wegschleppen — das heißt bei der Nazis und Sozialdemokraten, sie unter die Kräfte des Arbeitszwanges, genannt Arbeitsbeschaffung stellen. Verbot der revolutionären Jugendorganisationen und Zwangsarbeit, das nennen Nazis und SWD-Führer „Hilfe für die erwerbslose Jugend“.

Das Jungproletariat wird hier selbst helfen. In dem es Schulter an Schulter mit den erwerbslosen Arbeitern gegen Zwangsarbeit, für die Befreiung des Kapitalismus kämpft.

Beim Spiel in die Saale gefallen

Am Himmelfahrtstag fiel ein aus Ballberg kommender dreißigjähriger Knabe beim Spielen in der Nähe der Hohenbühndrücke in die Saale. Er wurde von dem hinführenden Straßenbahnfahrer Hermann Citzke, der sofort in die Saale sprang, wieder ans Ufer gezogen und nach Hause gebracht.

Die Wahrheit über Rußland!

Christenverfolgung in der Sowjetunion?

Erwin Eckert

ehemaliger Stadtpfarrer der Landeskirche Baden-Pfalz ist aus dem

Land der sozialistischen Aufbau

zurückgekehrt und berichtet über seine Erlebnisse in einer großen

Massenversammlung im „Thalia-Saal“

heute Sonnabend, den 7. Mai, 20 Uhr

Arbeiter, Angestellte, Kleingewerbetreibende, Angehörige der freien Berufe, erscheint in Massen!

- Fahrad-Decken Mk. 1.25
- Lenker Mk. 1.75
- Federn Mk. 0.90
- Reifen Mk. 0.58
- Schaltwerke Mk. 2.50
- Klotzpedale Mk. 1.10

Radfahrer

Fahrrad-Möbel, Schmeißer

Frau und Kind hängen im Hühner

Die Wohnungskultur in Halle — Der Magistrat hat das Wort!

Unter solchen Verhältnissen Proletariat im kapitalistischen Deutschland können nicht, davon zeugt folgender Brief, den eine Hallische Arbeiterin an das Hallische Wohnungsamt in Halle geschrieben hat:

„An das Hall. Wohnungsamt Halle a. S.“

„Ich, die unterzeichnete Frau Hedwig Leisada, Halle a. S., bin der Behörde 2. im Gebäude 2.111. hierhermit den Antrag mit einem Bescheid zu wünschen, daß ich 40 Jahre alt, mein Ehemann war mit im Januar 1932 mit meinem einzigen Kinde von 6½ Jahren aus der Wohnung 2.111 bewohne jetzt mit meinem Kinde den Hühnerfall des Hausbesizers Angermann, Halle. Mir der Behörde 2. Dieser Hühnerfall hat nur 1,50 Meter hoch, so daß ich nicht einmal gerade herein gehen und stehen kann. Dabei ist die Grundfläche des Hühnerfalls nur knapp 3 Quadratmeter groß. Unerschwinglich ist es, daß es in dem Hühnerfall noch nach dem Hühnerbaufluß, obwohl der Hausmirt den Fußboden mit Brettern abgedeckt hat.“

Vom alten zum neuen Moskau!

Eine halbe Million Arbeiter und Werktätige sind in Moskau unquartiert. Die Oktoberrevolution hat die großen Hausbesitzer enteignet. Aus Kellern, Katakomben, Mäusenquartieren, Schächeln und die zufälligen Wägen der Kommunistenherden in der Sowjetunion bringt die im Verlag Karl Horn Nachb., Berlin, erschienene Broschüre von L. M. Kaganowitsch:

„Die sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR“

Im Tempo der Industrialisierung wächst die sozialistische Stadt in der Sowjetunion, die den neuen Lebensbedingungen und Bedürfnissen der kulturell und politisch erwachenden Massen entspricht. Einen eingehenden Überblick über die bisherigen Ergebnisse, ferner über die zufälligen Wägen der Kommunistenherden in der Sowjetunion bringt die im Verlag Karl Horn Nachb., Berlin, erschienene Broschüre von L. M. Kaganowitsch:

Polizeiaktion Stadtgutweg vor dem Landtag

Die Genossen Otto Schlag und Paul Suhr, Mitglieder des Reichsausschusses, haben anläßlich der großen Polizeiaktion am 28. April in Halle eine große Petition an die Preussische Regierung eingereicht, der wir folgendes entnehmen: Seit 3 Monaten befinden sich in Halle die Mieter der Kleinwohnungsbau-WG in einem Kampf für eine Zehnprozentige Mietminderung. Die Polizei der Neubausamter ist ungenügend geschult, die Mieter der Kleinwohnungsbau-WG in einem Kampf für eine Zehnprozentige Mietminderung. Die Polizei der Neubausamter ist ungenügend geschult, die Mieter der Kleinwohnungsbau-WG in einem Kampf für eine Zehnprozentige Mietminderung. Die Polizei der Neubausamter ist ungenügend geschult, die Mieter der Kleinwohnungsbau-WG in einem Kampf für eine Zehnprozentige Mietminderung.

Die Polizei der Neubausamter ist ungenügend geschult, die Mieter der Kleinwohnungsbau-WG in einem Kampf für eine Zehnprozentige Mietminderung. Die Polizei der Neubausamter ist ungenügend geschult, die Mieter der Kleinwohnungsbau-WG in einem Kampf für eine Zehnprozentige Mietminderung. Die Polizei der Neubausamter ist ungenügend geschult, die Mieter der Kleinwohnungsbau-WG in einem Kampf für eine Zehnprozentige Mietminderung. Die Polizei der Neubausamter ist ungenügend geschult, die Mieter der Kleinwohnungsbau-WG in einem Kampf für eine Zehnprozentige Mietminderung.

Hüße Düfte füllen die Kisten

„A. A. Wer einen Spaziergang nach der Hüße macht, wird sich schon oft über die stinkigen Gerüche gemundert haben, die sich in der Nähe des Weinberges bemerkbar machen. Sie entströmen dem Saugraben, über den auch die Straßenbahn hinwegfährt. Der Saugraben ist jetzt ein einziger Morast, das Wasser ist total verfaulen. Kein Wunder, denn die Abwässer von Rietischen gehen durch den Saugraben in den Hüßen. Die Hüßen sind nicht nur stinkig, sondern auch ein gefährliches Hindernis für die Fußgänger. Die Hüßen sind nicht nur stinkig, sondern auch ein gefährliches Hindernis für die Fußgänger. Die Hüßen sind nicht nur stinkig, sondern auch ein gefährliches Hindernis für die Fußgänger.“

Die gefährliche Startpistole

Es war in der Nacht vom 19. zum 20. April. Auf der Pferde- und Wagenbahn, die von der Saale zum Saugraben führt, wurde eine Startpistole gefunden. Die Startpistole war gefährlich, weil sie ohne Warnung abgefeuert werden konnte. Die Startpistole war gefährlich, weil sie ohne Warnung abgefeuert werden konnte. Die Startpistole war gefährlich, weil sie ohne Warnung abgefeuert werden konnte.

Durch diesen Fußbodenbelag bringen Kleben und Kleber in der Halle ein, was schon oft vorgefallen ist. Kleber ist sehr gefährlich und kann zu schweren Verletzungen führen. Kleber ist sehr gefährlich und kann zu schweren Verletzungen führen. Kleber ist sehr gefährlich und kann zu schweren Verletzungen führen.

Der Hausmirt den Fußboden mit Brettern abgedeckt hat. Der Hausmirt den Fußboden mit Brettern abgedeckt hat. Der Hausmirt den Fußboden mit Brettern abgedeckt hat. Der Hausmirt den Fußboden mit Brettern abgedeckt hat.

Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR.

Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR.

Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR.

Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR.

Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR.

Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR. Die Sozialistische Rekonstruktion Moskaus und anderer Städte der UdSSR.

Fragmente von anderen Zeitungsseiten, die rechts am Rand des Bildes zu sehen sind.



MITTELDEUTSCHLAND

Warum politische Zeitungsabente?

Die revolutionäre Presse muß in die Massen

Warum politische Zeitungsabente?

Die revolutionäre Presse muß in die Massen... Die Arbeit.

Die IZD in den revolutionären Massenorganisationen

Um zu einer planmäßig organisierten Arbeit in den revolutionären Massenorganisationen zu kommen...

Die nächsten Aufgaben

In Verbindung mit der Wahl der IZD beginnt in allen Organisationsstellen sofort die Vorbereitung der Presse der Partei...

Als deutscher Arbeiter am 1. Mai in Leningrad

Die Frühjahrsferien der IZD sind im Rahmen eines Kampfes... Die Parade der roten Soldaten...



Mobilisiert die Massen zum internationalen Solidaritätstag am 12. Juni

Sichert den Einfluß auf die Volksschule

W. A. Hebenaußen immer häufiger werden die Klagen über die Kräfteverhältnisse einzelner Lehrer an der hiesigen Volksschule...

Verbunden mit diesen Vorlesungen ist die Ermittlung der Bezieher... Die Arbeit unserer Zeitungen...

In der Partei und in den Massenorganisationen sind Kämpfer durchzuführen...

Die Werbung für die Parteipresse muß ferner durch eine inhaltlich bessere Ausgestaltung der Parteipresse unterstützt werden...

Schließlich sei noch die Mitarbeit der IZD an der Politisierung und dem Ausbau des beruflichen Roten Apparates erwähnt...

Rouennschiffe eröffnen den Tag. Hieran knallen wir ungeheure Feindschüsse...

Die Parade der roten Soldaten, welche in einer disziplinierten, erhabenen Form vor sich geht...

Ich könnte auch noch ein ganzes Buch voll von meinen Erlebnissen am 1. Mai schreiben...

Nehmt vorläufig die brüderlichsten Grüße der in Leningrad arbeitenden Deutschen entgegen...

Leningrad, 1. Mai, Abend. Mit Rot Front Martin Leiser, Alhortau, 3. Leningrad.

Die revolutionäre Presse muß in die Massen... Die Arbeit.

Die revolutionäre Presse muß in die Massen... Die Arbeit.

Die revolutionäre Presse muß in die Massen... Die Arbeit.

System der politischen Zeitungsabente

Die revolutionäre Presse muß in die Massen... Die Arbeit.

Zusammenfassung und Schulung der IZD

Die revolutionäre Presse muß in die Massen... Die Arbeit.

Wolotow: „Triumph des Sozialismus“

Die revolutionäre Presse muß in die Massen... Die Arbeit.

Die revolutionäre Presse muß in die Massen... Die Arbeit.

en
ine
ahl
en
Ihre
sind
us für
e
rin-ze
Wutregung
hebe. W
ungs-A
J. L
., Krut
Kliniken
sch were
über Mann
ogervater
und Schwa
alm N
56 Jahre
Frauer
n aller He
Weyo geb
elberg, Se
er findet
er kleinen
richtige nat
dankend

en

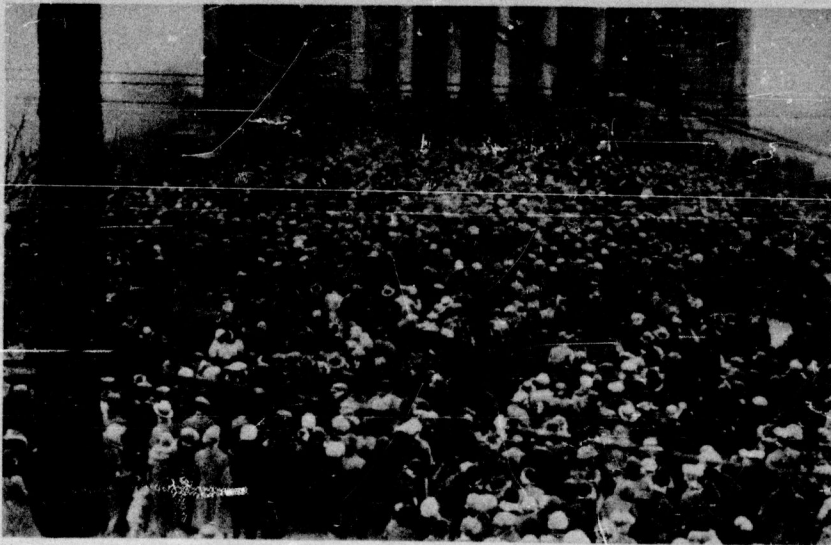
Kurt E
ales an
Aufenthal
Sonntag

us Bitt

Verkehr
Arbeiter

Wander
Stab
Danzig





Hunger auf Neufundland

Ausgehungerte Arbeitslose belagerten das Parlamentsgebäude, um ihre Forderungen durchzusetzen. Der Premierminister, der die Forderungen der Hungernden brüsk ablehnte, wurde von den Arbeitslosen, die das Gebäude stürmten, durch die Stadt geprügelt



Hamburgs revolutionäre Seeleute und Hafendarbeiter rüsten zum Einheitskongress der Wassertransportarbeiter der Welt



**Marionetten der japanischen Kriegsverbrecher
Pfaffen und Regierungsbeamte der von Japan eingesetzten mandschurischen Strohmänner-Regierung**



Um die Freilassung Tom Mooneys
Die 84-jährige Mutter Mooneys demonstriert für die Freilassung ihres Sohnes, der nunmehr über 10 Jahre in den Kerkern der Dollarimperialisten sitzt. Erst in diesen Tagen wurde Tom Mooneys Begnadigung von der Regierung abgelehnt



Litwinow entlarvt die Kriegsverbrecher
Genosse Litwinow, der Volkskommissar der UdSSR, während seiner Abrüstungsrede in Genf



Genosse Walter Nebel, das Opfer des
Hilberstädter Nazi-Oberfalls, wurde von den
Mordpöbeln durch Kopfschüsse niedergestreckt
auf beiden Augen erblindet

**UDE
TION**

Einverständnis
der SA
der Sch
steht in
fürchte
Finanzen
mit scheit
köderten
wenden zu
weise mit
nicht mehr
lichen Kan
werden.
Organisati
assigen" El
en" jugend
anmachen. I
weniger,
christlich
minen sog
Sport (Da
enspricht!
gewiss her
die Hitler

erbeitsa
bund ge
den Spör
ung der D
utsche Bourg
imperialisti
as ist Fortset
ihre Krise
in Stad
enfatter
ochen SPD
in der An
es „Geist v
nalsportve
ungen der c
oller ist des
r oder we
erk tätig
ie der
Massenauf
ohnbezirke
bstschutzes
nfeind

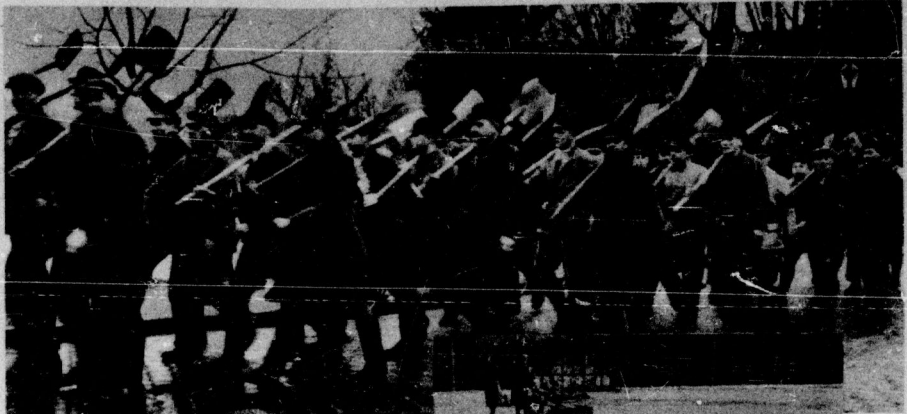


EUDEUTSCHER NATIONALSPORT

Einverständnis mit Hitler erfolgte „Verbot“ der SA und die freiwillige Aufhebung der Schupo durch die Reichsbanner steht in einer Linie. Die deutsche Bourgeoisie fürchtet einerseits, daß Hitlers Demagogie und Finanzen nicht mehr ausreichen werden, andererseits mit scheinradikalen Parasiten und Bettelproleten als Kapitalschutz zu verwenden zu können. Andererseits fürchtet die Bourgeoisie mit Recht, daß sich die Schupo nicht mehr lange mit leeren Redensarten abgeben werden. Das Bestreben der Bourgeoisie ist es, die Organisationen zu konzentrieren, von allen „verlässlichen“ Elementen zu säubern und die „nützlichen“ jugendlichen Kräfte dem Staate „nutzbar“ zu machen. Die Bourgeoisie erstrebt nicht weniger, als eine Verstaatlichung der faschistischen Terrororganisationen, zusammen mit einem sogenannten „Nationalsportverein“. Kasernen- und Sport (Schall), nationalistische Gehirnverkleisterung und Gehirnpflicht! Das wird der „Nationalsportverein“ sein, der gewisse herrschende Militärs der Bourgeoisie wünschen und die Hitler—Seldte—Ehrhardt—Hölermann und Co.

Verbotsaktion Severings gegen den Kampfbund gegen den Faschismus und gegen den Sportler ist ein wichtiges Kernstück zur Durchführung dieser Pläne. Die Bourgeoisie, die mehr und mehr Kurs nimmt auf imperialistische Kriegsverbrechen, um durch einen Krieg die Fortsetzung der bisherigen „Politik mit anderen Mitteln“ ihre Krise zu lösen, braucht die werktätigen Arbeiter in Stadt und Land als „begeistertes Material“ zu entfesseln. Nicht umsonst haben sich in den letzten Wochen SPD- und Naziführer wahre Wettbewerbe um die Anpreisung ihrer Heldentaten vom Weltkrieges „Geist von 1914“ abgemessen. Der „Nationalsportverein“ wird mit zu den wichtigsten Kriegsvorbereitungen der deutschen Bourgeoisie zählen. Um so heftiger ist der Kampf gegen alle faschistischen Elemente, die mehr oder weniger offen diesen „Nationalsportverein“

der werktätigen Deutschlands werden die Arbeiter der Bourgeoisie beantworten mit dem Massenangebot in allen Betrieben, Stempelstellen und Wohnbezirken zur Schaffung eines roten Selbstschutzes, an dem sich der Faschismus die Zähne ausbeißt



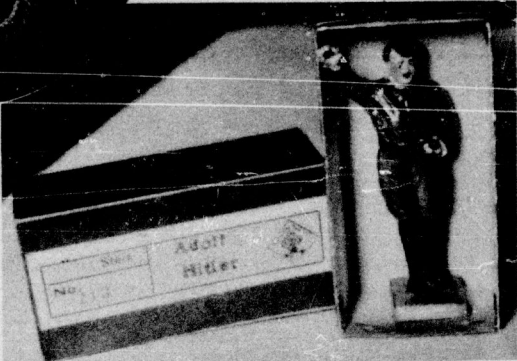
Schipp, schipp, Hurraah!
Billige Arbeitskräfte für den Kapitalismus — das wird der „Nationalsportverein“ liefern



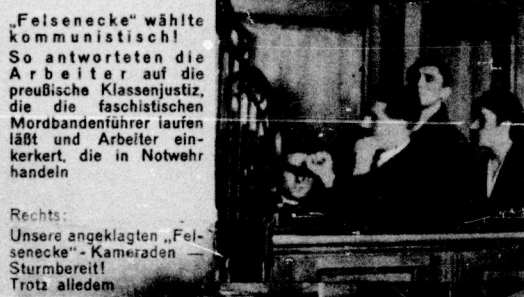
General Schleicher, Groeners rechte Hand. Er hat Hitlers Einverständnis für den „schleicher“nden Faschismus



Ehrhardt-Banditen als Hilfspolizei — ein Bild aus dem Jahre 1923
Der „Nationalsportverein“ wird die Tradition Ehrhardts übernehmen, zumal dieser Kappist heute in der Brüning—Groener-Front steht



Der „Führer“, eine willige Figur der kapitalistischen Ausbeuter, Youngpolitiker und Kriegsverbrecher



„Felsenecke“ wählte kommunistisch!
So antworteten die Arbeiter auf die preußische Klassenjustiz, die die faschistischen Mordbandenführer laufen läßt und Arbeiter einkerkert, die in Notwehr handeln

Rechts:
Unsere angeklagten „Felsenecke“-Kameraden Sturmbereit!
Trotz alledem



Kampfbundjugend — Stoßbrigaden der Roten Front



Mooney
emonstriert
mehr über
isten schma
Mooney's Beg
riegsverbr
mmissar des
in Genf
bei, da
wurde vor
nieder gest





Wir bauen eine neue Welt!

Im gesamten Leben der sozialistischen Gesellschaft ist die Frau dem Mann vollkommen gleichgestellt. Die Gesetze und die Praxis des Lebens kennen keine Unterschiede zwischen Mann und Frau in der Produktion, die ja die Basis des Gesellschaftslebens bildet. In der Arbeit, in allen Berufen und allen Industriezweigen, auf den Schulen und in der wissenschaftlichen Forschung, in den

gesellschaftlichen und staatlichen Funktionen, im Büro und in den Ämtern, in den leitenden Stellen der Fabriken ganzer Industrien, Truste und Syndikate, in den Staats- und Regierungsämtern: überall steht die Frau gleichberechtigt neben dem Mann, mit den gleichen Pflichten und den gleichen Rechten. In der gemeinsamen Produktion gilt als oberster Grundsatz: „Für gleiche Arbeit gleichen Lohn.“



Junge Usbekin (Zentralasien), befreit von mittelalterlicher Tyrannei und nationaler Unterdrückung

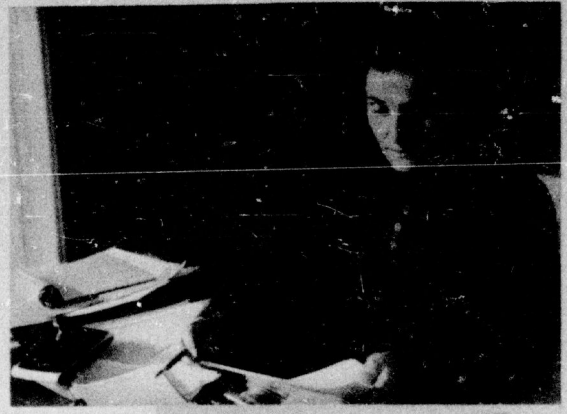
Die Wissenschaftlerin Forschungsarbeit im Polargebiet

Die Pilotin
Der Frau ist jede Berufsmöglichkeit erschlossen. Im Gesundheits- und Bildungswesen (Ärzte, Lehrer usw.) ist die Zahl der tätigen Frauen bereits größer als die der Männer



AUF SOZIALISMUS

Die rote Direktorin
Im Jahre 1931 studierten
329 000 Arbeiterinnen in
den Werkschulen und techni-
schen Lehranstalten der
Sowjetunion. Das sind
47 Prozent aller Schüler
dieser Institute



Ausgaben für Mutter-
schaftsversicherung
pro Versicherte
im Jahr
in Rubeln

England	1,02
Tschechoslowakei	1,34
Norwegen	1,44
Ungarn	1,52
Deutschland	1,94
Sowjetunion	8,90

zeugen ein neues Geschlecht!

Alle Arbeiten und Funktionen der Familien-
wirtschaft (Kochen, Waschen, Nähen,
Flicken usw.), die auf den Schultern der
Frau lagen und sie als Sklavin ans Haus
fesselten, werden immer mehr von beson-
deren Anstalten der ganzen Gesellschaft
übernommen, wodurch die Frau ebenso wie
der Mann, befreit von der Hausklaverei,
Anteil an öffentlichem Gesellschaftsleben im
vollen Umfange nehmen kann.

Die Schwangerschaftsfürsorge
der Sowjetunion besteht:

- a) in freier Wahl zwischen Fruchtaus-
tragung oder Fruchtentfernung;
- b) bei Austragung der Frucht in einem Ur-
laub von 8 Wochen vor und 8 Wochen
nach der Geburt, bei Weiterzahlung des
vollen Lohnes für Arbeiterinnen; von
6 Wochen vor und 6 Wochen Urlaub
nach der Geburt für Angestellte und
Bäuerinnen, bei Weiterzahlung des vollen
Lohnes;
- c) in Gewährung von Stillprämien für
die Dauer von 9 Monaten in Höhe von
36—72 Rubel;
- d) in Gewährung von Säuglingsaus-
steuern in Höhe von 16—30 Rubel.

Jede Entbindung kostet der Versicherung
bzw. dem Staat, ohne die Ärztekosten bzw.
Kosten für Sanatorien- oder Entbindungs-
heimbehandlung, durchschnittlich 225 Rubel
(etwa 450 RM.).

Damit ist aber die Fürsorge für Mutter und
Kind nicht beendet. Hierher gehören vor
allem noch Kinderkrippen, Kinderheime,
Kindergärten und Kindersanatorien.

Kein kapitalistisches Land hat
in bezug auf Erhaltung, Ver-
pfllegung und Entwicklung zu
einem freien selbstbewußten
Menschentum auch nur im ent-
ferntesten solche Leistungen
aufzuweisen wie die Sowjet-
union.

Aus: „Die Sowjetunion“
von Hermann Remmele.
Verlag Carl Hoym Nachf. (Hamburg-Berlin)

**Wir schützen
den Sozialismus!**



und in
er In-
rungs-
n dem
en. In
„Für

ichkeit er-
Bildungs-
ie Zahl der
als die der

Traktor der Aar-
Kommune

Freude an der
Sozialismus der
zu gebracht





Ein Bild aus dem Jahre 1532
Und heute? An die Stelle des peitschenden Ritters ist der sozialdemokratische „Wohlfahrts“-Bonze getreten, der Zwangsarbeit notverordnet und durch Schläge auf den Magen (Entzug der Unterstützung) erzwingen will.



Zwergbauernelend vor den Toren Berlins
In Ermanglung von Zugtieren spannen sich diese Rüdorsdorfer selbst vor den Pflug. Früher arbeiteten diese Zwergbauern für die Industrie, weil die „eigene Scholle“ zu winzig war. Jetzt sind sie darauf verhungern.

Noch vor wenigen Jahren hätte man es für unmöglich gehalten, daß in Deutschland, im Lande des modernen Kapitalismus, arbeitslose Industriearbeiter auf mittelalterliche Art die „eigene Scholle“ beackern. Aus dem modernen Kapitalismus ist ein moderner Kapitalismus geworden. Die bornierte sozialdemokratische Führerschaft hat einen Teil der deutschen Arbeiterklasse dazu erzogen, das „rückschrittliche“ Rußland über die Achsel anzusehen und sich als besonders „fortschrittlich“ zu fühlen. Dazu liegt aber nicht mehr die geringste Veranlassung vor. „Deutsche Zustände“, das ist unsagbares Elend und Faschismus, sind heute in der Sowjetunion unmöglich! Der sozialistische Aufbau hat gründlichst mit der mittelalterlichen Rückständigkeit aufgeräumt.



In der Sowjetunion: Traktoren
Sie pflügen um den alten Bauern
bauen eine neue Welt!



Der gegebene Motorpflug für Kleinsiedler und Kleinbauern
Im kapitalistischen Deutschland hat nur niemand das Geld, um ihn zu kaufen!



